

Geschäft Nr. 2

Entgegennahme der Rechenschaftsberichte des Schulrates und des Gemeinderates

Einleitung

Rechenschaftsberichte 2012

Obwohl die Zusammenlegung der Politischen Gemeinde mit der Schulgemeinde zur sogenannten Einheitsgemeinde auf den 01.01.2013 vollzogen worden ist, ist für das Jahr 2012 zum Rechenschaftsbericht der Politischen Gemeinde zusätzlich und einmalig noch derjenige der Schulgemeinde zu verabschieden. Mit der Genehmigung des Rechenschaftsberichtes der Schulgemeinde und der damit verbundenen Dechargeerteilung an die Mitglieder des zwischenzeitlich aufgelösten Schulrates wird formell die Verantwortung bezüglich der Schule abschliessend an die Politische Gemeinde übertragen. An dieser Stelle gebührt den ehemaligen Mitgliedern des Schulrates unser aufrichtiger Dank für ihren grossen und uneigennütigen Einsatz zum Wohle unserer Gemeinschaft und natürlich unserer Jugend im Besonderen.

Schulgemeinde Ennetbürgen - Rechenschaftsbericht 2012

Bildung

Aus dem Schulalltag

Das Jahresmotto der Gesamtschule „zäme schaffe-zäme spiele“ prägte den Schulanfang, den Schulschluss und weitere Anlässe. Damit konnten wichtige Sozialkompetenzen vermittelt werden. Erfreulich ist immer auch die Teilnahme vieler Eltern.

Für die Pausenplatzgestaltung hat eine Projektgruppe aufgezeigt, wo Verbesserungen realisiert werden können. Diese werden nun etappenweise umgesetzt.

Die Elternarbeit ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Unterrichtsarbeit. Deshalb hat sich die Gesamtschule mit diesem Thema auseinandergesetzt und die Elternarbeit, wie Elternabende, Gesprächsführung und Elternkontakte verbessert.

Dank der Schulischen Sozialarbeit (SSA), konnten schwierige Situationen unbürokratisch und schnell angegangen und gelöst werden. Das Angebot steht allen Schulkindern, Lehrpersonen und Eltern jederzeit zur Verfügung.

Die ORS hat mit den zwei Teilprojekten, dem „Studium“ und der „Zusammenarbeitsstruktur der Lehrpersonen“ schon wesentliche Verbesserungen gebracht. Ein weiteres Teilprojekt „integrierte Förderung“ wurde vom Schulrat gutgeheissen und kann somit auf den nächsten Schulanfang umgesetzt werden.

Personelles

Die Schülerzahl ist mit 386 Schülerinnen und Schülern (31.12.2012) leicht höher als im Vorjahr. Wir führen in diesem Schuljahr 4 Kindergartenklassen, 13 Primar- und 6 ORS-Klassen.

Peter Jann (20 Jahre) und Joseph Koller (25 Jahre) wurden für ihre Ar-

beitsjubiläen geehrt.

Martina Hess, Till Lothar, Robert Schöpfer, Christoph Güntert und Carole Bühlmann, die nach mehrjähriger Tätigkeit an unserer Schule neue Herausforderungen suchten, haben unsere Schule verlassen. Neu angestellt wurden Zaira Bussmann (Kindergarten), Christian Stalder, Samuel Blättler (ORS) und Karin Feer (SSA). Da der Schulrat möglichst keine Kleinstpensen mehr vergeben möchte, wurden acht Lehrpersonen nicht mehr weiter beschäftigt.

Schulrat Werner Gabriel hat auf die Frühlingsgemeindeversammlung, nach zehn Jahren, sein Amt niedergelegt.

Organisation und Verwaltung

Der Schulrat hat sich im Berichtsjahr intensiv mit der Zusammenführung der Schul- und der Politischen Gemeinde beschäftigt. Die Überführung der Tätigkeiten des Schulrates zur Schulkommission stand dabei im Zentrum. Im Herbst wurden die Mitglieder der Schulkommission an der Gemeindeversammlung gewählt.

Die Schulleitung, Sekretariat und Hauswarte arbeiteten mit den gleichen Pensen, wie im Vorjahr. Sie werden künftig noch mehr operative Tätigkeiten übernehmen.

Musikschule

Höhepunkt des Jahres war die Reise der Jungmusik nach Spanien an einen internationalen Blasmusik-Musikwettbewerb. Auch wurde wieder ein Singspiel aufgeführt. Im Rahmen der Einheitsgemeinde wurde das Musikschulreglement komplett überarbeitet. Neu können sich auch Erwachsene an der Musikschule unterrichten lassen.

Gemeinderat Ennetbürgen - Rechenschaftsbericht 2012

Allgemeine Verwaltung

Im letzten Jahr fanden 24 Gemeinderatssitzungen statt. Dabei waren 471 Tagesgeschäfte zu bearbeiten. Das waren 19 weniger als im Vorjahr. Trotz der leicht geringeren Anzahl der Geschäfte muss aber gesagt werden, dass der Aufwand für den gesamten Rat in den einzelnen Ressorts im Gegensatz zum Vorjahr nochmals gewachsen ist. Dazu beigetragen haben sicherlich die Umsetzung der Einheitsgemeinde, aber auch Projekte wie Fusion Feuerwehr, Dorfzentrumsgestaltung, Trockensteinmauern, Aufbahnhalle, Wassersportzentrum etc., um nur einige davon zu nennen. Dass damit auch unzählige Sitzungen und Besprechungen verbunden waren, braucht eigentlich gar nicht erwähnt zu werden. Trotzdem konnten die alltäglichen Ratstätigkeiten im gewohnten Rahmen zum Wohle der Gemeinschaft erfüllt werden, was nicht zuletzt auf die vorbildliche und uneigennützige Unterstützung unseres Verwaltungsteams unter der Leitung von Gemeindeschreiber Othmar Egli zurückzuführen war. Mit ihrer Leistung haben sie wesentlich zum guten Gelingen des vergangenen Geschäftsjahres beigetragen. Das vergangene Jahr darf aus Sicht des Gemeinderates und der gesamten Verwaltung als Jahr der Vorbereitung für die unmittelbare Zukunft angesehen werden. Die Arbeit wird deshalb künftig sicherlich nicht abnehmen, im Gegenteil, gilt es doch jetzt das umzusetzen, was vorbereitet und zum Teil als unerwartete Aufgaben an uns herangetragen wurde. Auf die

künftigen Herausforderungen freuen wir uns, auch wenn wir uns bewusst sind, dass nicht alles so schnell gehen wird, wie es oftmals von uns gefordert wird.

Personen

Gemeinderat

Auf die Frühjahrsgemeindeversammlung vom 25.05.2012 haben sich die beiden altverdienten Gemeinderatskollegen Ernst Huser (Vizepräsident ab 1996) nach 19 Jahren und Willi Achermann nach 16 Jahren aus dem Gemeinderat verabschiedet. Während ihren insgesamt 35 Dienstjahren haben sie die Entwicklung unseres Dorfes massgeblich mitgestaltet und geprägt. Das verdient unsere Hochachtung und unseren Respekt, aber auch den Dank dafür, dass für sie bei ihrer Amtsausübung stets das Wohl der Bürgerschaft im Vordergrund stand.

In ihre Fussstapfen traten die aufgrund der Zusammenlegung der Schulgemeinde mit der Politischen Gemeinde abtretende Schulpräsidentin Doris Vollenweider, welche für das Ressort Bildung verantwortlich zeichnet, sowie Peter Truttmann, der das Ressort Liegenschaften/Tiefbau übernommen hat. Sie wurden am 12.06.2012 in der Kapelle „Maria zum Schnee“ im Buochli nach der konstituierenden Sitzung feierlich vereidigt. Beide haben sich im Rat integriert und sich schnell eingearbeitet.

Gemeindepersonal

Der Gemeinderat hat die mehrjährige Verwaltungsangestellte Barbara Käslin zur stellvertretenden Gemeindeschreiberin befördert. Für sie wurde neu

Tanja Imhof als Verwaltungsangestellte angestellt, die ihre Stelle auf den 01.02.2012 angetreten hat. Diese Personalaufstockung hat sich aufgedrängt, da die Anforderungen an das Verwaltungsteam und insbesondere an das Kaderpersonal stetig zunehmend sind. Nach wie vor dürfen wir aber sagen, dass wir über eine sehr schlanke Verwaltung verfügen. So kommt unsere Gemeinde nach wie vor mit 14 Angestellten, inklusive 3 Werkhofarbeitern und 1 Auszubildenden aus.

Der Nischenarbeitsplatz beim Werkdienst, der stellenlosen Personen die Möglichkeit bietet, einer geregelten Arbeit nachzugehen, wurde in diesem Jahr mit einer Person besetzt.

Gemeindeweibel

Die Dienste von Gemeindeweibel Erich Wanner waren mehrfach gefragt. Im Besonderen hatte er sich wiederum mit Wohnungsabnahmen, aber leider auch mit Kontrollaufgaben im Zusammenhang mit nicht eingehaltenen Baubewilligungsaufgaben zu befassen.

Dienstjubiläen

Daniel Flüeler, Gemeindebuchhalter durfte sein 10-jähriges Dienstjubiläum feiern. Für seine langjährige Treue zu unserer Gemeinde danken wir ihm und wünschen ihm weiterhin viel Freude und Befriedigung bei seiner Arbeit zum Wohle der Bevölkerung.

Behörden- / Kommissionsmitglieder

Der Gemeinderat dankt allen Behörden- und Kommissionsmitgliedern sowie sämtlichen Personen, die sich für die Öffentlichkeit einsetzten, für ihr Engagement.

Soziale Wohlfahrt

Fürsorge

Im Berichtsjahr sind die Aufwendungen für Wirtschaftliche Sozialhilfe leicht gestiegen. Den leichten Anstieg kann auch auf die wachsenden Einwohnerzahlen in unserer Gemeinde abgeleitet werden. Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr 18 Dossiers behandelt. Die Auszahlungen erfolgten an alleinstehende Personen, alleinerziehende Mütter mit Kindern sowie an Elternpaare mit Kindern. Darin eingeschlossen sind auch die Bevorschussungen der Kinderalimente. Im abgelaufenen Jahr 2012 sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für unsere Bevölkerung grösstenteils intakt geblieben, jedoch konnte ein leichter Anstieg von Arbeitsstellenverlusten bei unseren Einwohnern festgestellt werden.

Sozialkommission

Die Sozialkommission hat sich im vergangenen Jahr zu fünf Sitzungen getroffen, an welchen die Unterstützungsgesuche für Wirtschaftliche Sozialhilfe zuhanden des Gemeinderates vorbereitet wurden.

Vormundschaftsbehörde

Im abgelaufenen Berichtsjahr mussten im Kindes- und Erwachsenenschutz wiederum neue Beistandschaften respektive vormundschaftliche Mandate für schutzbedürftige Mitbewohner eingerichtet werden. Vermehrt war die Errichtung von Beistandschaften für ältere Personen erforderlich, damit die rechtliche Vertretung sichergestellt ist. Wie in den vergangenen Jahren blieben die Probleme in den vermehrt auftretenden schwierigen Familienstrukturen eine grosse Herausforde-

rung für alle Beteiligten. Dies führt zu einer steigenden Nachfrage nach einer professionellen familienpädagogischen Begleitung und teilweise zur Festlegung von vormundschaftlichen Massnahmen zum Wohle des Kindes. Die Unterstützung der Eltern im Zusammenhang mit der Regelung von Besuchsrechten ist zu einer wichtigen Aufgabe geworden.

Auf Ende 2012 wurden in der ganzen Schweiz die Vormundschaftsbehörden auf den Gemeindeebenen aufgehoben und in eine professionelle Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) übertragen. So wurde von allen Gemeinden im Kanton Nidwalden die Aktenübergabe der laufenden Mandate an die KESB bis Ende Jahr abgeschlossen. Ein grosses Anliegen des Kantons Nidwalden sowie der neuen KESB-Behörde ist, dass weiterhin möglichst viele Freiwillige bereit sind, schutzbedürftige Menschen im Rahmen eines Kindes- oder Erwachsenenschutzmandates zu unterstützen.

Einbürgerungen

Die Fachgruppe Einbürgerungsausschuss hat sich im abgelaufenen Jahr zu einer Sitzung getroffen. Sie führte das Gespräch mit einer Mutter und ihren beiden Söhnen, welche das Schweizerbürgerrecht beantragt hatten. Dabei wurde vor allem die soziale Integration in unserer Gemeinde und der Schweiz überprüft. Die sprachlichen Fähigkeiten sowie die Kenntnisse über kulturelle Anlässe und Brauchtum der Schweiz bildeten die Schlüsselfragen der geforderten Tests. Kontrolliert wurden auch die amtlichen Anforderungen wie der polizeiliche Führungsbericht und der Auszug aus dem Betriebsamt. Diese Ergebnisse dien-

ten dem Gemeinderat als Entscheidungsgrundlage für die Weiterbehandlung des Einbürgerungsgesuches.

Jugendarbeit

Jugendkommission

Am 01.09.2012 fand die Jungbürgerfeier 2012 für die Jahrgänge 92 bis 94 statt. 64 junge Erwachsene folgten der Einladung. Im Schützenhaus Herdern wurde ihnen unter der Leitung der OK-Mitglieder Mario Röthlisberger und Dario Küffer ein abwechslungsreiches Programm geboten, dessen Höhepunkt sicher die musikalische Darbietung der Steven Bailey Band war. An dieser Stelle gehört allen Helfern ein herzliches Dankeschön, die uneigennützig zum guten Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben.

Der Anlass „Facebook“ vom 06.11.2012, der von der Fachstelle für Gesundheitsförderung und Integration NW namhaft unterstützt wurde, zeigte auf, dass dieses Thema bei den Eltern auf grosses Interesse stösst. Im sehr gut gefüllten Gemeindesaal erklärten die Mitarbeiter von „jugendonline“ auf eindruckliche Art und Weise, wo die Gefahren in diesem Medium für unsere Jugendlichen stecken und wie man ihnen begegnen kann. Erfreulich war, dass verschiedenste Personen überdies noch das Vertiefungsangebot zu diesem höchst aktuellen Thema nutzten.

Zum Jahresende durften wir am 01.12.2012 auf dem vorweihnachtlich geschmückten Dorfplatz wieder den Samichlaus und seine Begleiter empfangen. Der Einzug und das Markttreiben lockten sehr viele Besucher an,

welche die Gelegenheit nutzten, dem Samichlaus ihre Aufwartung zu machen und sich an den strahlenden Kinderaugen zu erfreuen. Für die Organisatoren ist klar, dass dieser Anlass ohne Frage fest zum Jahresprogramm gehört.

Jugendtreff MOE's

Erfreulicherweise verlief der Treffbetrieb bei guten Besucherfrequenzen wiederum problemlos, was sicher nicht zuletzt auf die gute Führungsarbeit der Betriebskommission und der Betriebsgruppe sowie die Erwachsenenaufsichten zurückzuführen ist. Alkohol und Drogen stellten im Treff kein Problem dar und die entsprechenden Verbote werden durch die Jugendlichen korrekt eingehalten. Die Besucher rekrutieren sich vorwiegend aus den ORS-Klassen. Ältere Jugendliche sind eher selten zu Besuch. Für sie ist der Besuch des frisch eröffneten Jugendlokals „Senkel“ in Stans, der durch alle 11 Gemeinden unseres Kantons getragen wird, verständlicherweise interessanter und auch das nahe Luzern mit seinem vielfältigen Angebot ist ein sehr verlockender Ausgangsort.

Einheitsgemeinde

An der Gemeindeversammlung vom 25.05.2012 wurde seitens der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Anpassung der Übergangsbestimmungen betreffend der Wahl der Schulkommision zugestimmt. Damit wurde ein weiterer wichtiger Meilenstein zur Zusammenlegung der Politischen Gemeinde mit der Schulgemeinde auf den 01.01.2013 gelegt. Zwischenzeitlich sind die Vorbereitungsarbeiten so weit fortgeschritten, dass der Einführung

der Einheitsgemeinde zuversichtlich entgegen gesehen werden kann. Deshalb konnte auch Projektleiter Markus Zürcher, morphos beratung, aus seinem Mandat entlassen werden. Er steht uns bei Bedarf aber beratend zur Verfügung. Die jetzt noch notwendigen Arbeiten werden durch Gesamtschulleiter Andreas Scheuber und Gemeinbeschreiber Othmar Egli zu Händen des Gemeinderates bzw. der Schulkommission ausgearbeitet. Einem Start in die zweijährige Übergangsphase steht nichts mehr im Weg. Dazu hat sicher auch die positive Einstellung der Direktbetroffenen zu diesem Systemwechsel beigetragen, was lobend erwähnt werden darf.

Sicherheit

Polizei

Aus verkehrspolizeilicher Sicht waren im letzten Jahr auf unserem Strassennetz 9 Verkehrsunfälle, davon 3 mit Personenschäden, zu verzeichnen. Ansonsten blieb es bei Sachschäden. Da davon aber 1 Unfall auf der Stanserstrasse im Gebiet Herdern mit Todesfolge endete, kommt darüber keine Freude auf, auch wenn sich die Verkehrsunfälle und die Personenschäden gegenüber dem letzten Jahr um $\frac{1}{4}$ reduzierten. Gesagt aber werden darf, dass in Ennetbürgen keine Unfallschwerpunkte auszumachen sind, wie uns die Kantonspolizei Nidwalden versicherte. Mit 5 Unfallereignissen inklusive Parkschäden war die Stanserstrasse am meisten betroffen.

Die Kriminalpolizei hatte sich auf unserem Hoheitsgebiet mit 12 Einbruchdiebstählen zu befassen. Wegen Sachbeschädigungen und Vandalis-

mus musste in 17 Fällen interveniert werden. 5 Meldungen erfolgten wegen Nachtruhestörungen, wobei daraus keine Anzeigen resultierten. Erfreulich ist, dass im Zusammenhang mit der Jugendproblematik keine regelmässigen Probleme in unserer Gemeinde bekannt sind. Auch die gehandhabte Bewilligungspraxis bei Anlässen bewährt sich und hat die Akzeptanz der Veranstalter gefunden. Ennetbürgen ist also ein weiterhin sicherer Wohnort, was diese Zahlen belegen.

Feuerwehr

Der Sollbestand für die Feuerwehr Ennetbürgen die unter der Leitung von Hptm Mirco Schneeberger steht und von seinem Stellvertreter Martin Gabriel unterstützt wird, beträgt nach kantonomaler Weisung wie bis anhin 75 Mann/Frau. Per 01.01.2012, vor der Aushebung, wies die Feuerwehr einen Bestand von 68 Personen auf: 9 Offiziere, 11 Unteroffiziere und 48 Soldaten. Neu wurden nach der Aushebung 9 Rekruten aufgenommen, womit sich der Bestand an Feuerwehrleuten auf 77 erhöhte. Durch verschiedene Mutationen unter dem Jahr hatten wir am 31.12.2012 einen Bestand von 71 AdF. Die Übungsdienste bestanden aus 18 Proben, 2 Kaderübungen und 5 Offiziersrapporten, 1 Offiziersarbeitshalbtag und 1 Feuerschutzkommissionssitzung sowie diverse weitere Kurse.

Die Feuerwehr musste im vergangenen Jahr 13-mal ernstfallmässig ausrücken. Bezeichnend ist die Tatsache, dass während des ganzen Jahres nur drei Ereignisse zu verzeichnen waren, welche nichts mit Feuer zu tun hatten. Das grösste Ereignis war mit Sicherheit der Brand bei der Metzgerei

Stalder an der Stanserstrasse.

Im Berichtsjahr wurden wiederum für ca. CHF 25'000.– Gerätschaften, Brandschutzbekleidung und Ergänzungsmaterial angeschafft, um den heutigen Ansprüchen der modernen Schadensbekämpfung und der Vermeidung von Folgeschäden gerecht zu werden. Im Herbst wurde das neue Alarmierungssystem MoKoS eingeführt. Die ersten Erfahrungen waren sehr zufriedenstellend und haben die Notwendigkeit dieses Systems deutlich aufgezeigt.

Feuerwehrorganisation

Auf der Grundlage des Konzepts Feuerwehr 2015 des Kantons Nidwalden, wurde das Projekt "Gemeinsame Feuerwehr Ennetbürgen - Buochs" initiiert. Das Hauptziel des Projektes ist, die bestehenden Feuerwehrorganisationen der Gemeinden Ennetbürgen und Buochs in eine gemeinsame und zukunftsweisende Organisationsstruktur zu überführen.

Die Gemeinderäte Ennetbürgen und Buochs haben an ihrer Herbstklausur folgende gemeinsame Beschlüsse gefasst.

1. Die Feuerwehren von Ennetbürgen und Buochs werden zu einer gemeinsamen Feuerwehrorganisation unter einem Kommando zusammengelegt.
2. Auf der Parzelle Nr. 224 an der Flurhofstrasse bei der ARA, wird für die zusammengelegte Feuerwehr ein neues Feuerwehrlokal gebaut.
3. Als geplanter Zeitpunkt für das Inkrafttreten der Zusammenlegung wird der 01.01.2015 festgelegt.

4. Als Rechtsform für die zusammengelegte Feuerwehrorganisation Ennetbürgen und Buochs wird ein Zweckverband bestimmt.

Diese Beschlüsse wurden anlässlich der letzten Herbstprobe vom 21.09.2012 der Feuerwehrmannschaft mitgeteilt. Der Entscheid über eine gemeinsame Feuerwehrorganisation und der Bau eines neuen gemeinsamen Feuerwehrlokals liegen schlussendlich beim Volk. Das Geschäft kommt im Jahr 2013 in beiden Gemeinden an der Urne zur Abstimmung.

Hochwasserschutz

Im Rahmen des Objektkredits für die Ausarbeitung eines Vorprojektes für den Hochwasserschutz im Siedlungsgebiet fanden sechs Sitzungen und/oder Begehungen statt. Der Hochwasserschutz ist sehr komplex. Es müssen diverse Interessen miteinander verbunden werden. Die Schutzziele wurden in Anlehnung an die Vorgaben des Bundes festgelegt. Darin wird festgelegt dass der Schutz in den Siedlungsgebieten bis zu einem 100-jährigen Hochwasserereignis mit wasserbaulichen Massnahmen erreicht werden. Dabei sollen die Massnahmen auch die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekte erfüllen.

Zivilschutz / Militär

In der Zivilschutzanlage Bodenhostatt mussten neben der Tankrevision Anfang März kleinere Unterhaltsarbeiten erledigt werden. Diese Arbeiten gingen zulasten des Schutzraumfonds der Gemeinde.

Finanzen

Gemeinderechnung

Über den Rechnungsabschluss 2012 sowie die finanzielle Situation gibt der Bericht von Finanzchef Alexandre Vonwil, Geschäft Nr. 7 in diesem Büchlein, Auskunft.

Raumordnung

Bautätigkeit

Die Bautätigkeit im Jahr 2012 liess keinen Aufschwung verspüren, so genehmigte der Gemeinderat 40 Bauvorhaben. 9 davon im vereinfachten Bewilligungsverfahren. Ganz anders entwickelte sich das Verhalten der einsprachewilligen Personen, denn in diesem Jahr durfte sich die Technische Kommission 30 x zu Einsprachen äussern, von denen heute noch 4 pendent sind. Die Technische Kommission traf sich im Verlauf des Jahres zu 23 Sitzungen an denen 320 Geschäfte beurteilt und kontrolliert wurden. Enthalten darin waren 29 Vorprüfungen und 6 Gestaltungspläne.

Bürgenstock

Für die Begleitung der Grossbaustelle Bürgenstock haben sich die Gemeinde Ennetbürgen und Stansstad zusammen mit dem Kanton bereit erklärt, eine Begleitgruppe ins Leben zu rufen die hinsichtlich eines zielorientierten und effizienten Ablaufs in Sachen Gesuchskoordination und Bedürfnisklärung die Bürgenstock Hotels AG orientiert. Die im Jahr 2012 bewilligten oder überarbeiteten Objekte waren: Gübelin-Pavillon, Strassenumlegung, Energieverteilzentrale, Neubau Tennisplätze mit Nebenräumen, Neubau Panorama Suites und Umbau Grand

Suites. Auch im neuen Jahr werden spannende Arbeiten im Zusammenhang mit dem neuen Ressort zu bewältigen sein.

Siedlungsleitbild

Die Gemeinden haben laut Koordinationsaufgabe S1 - 4 des kantonalen Richtplanes im Rahmen eines Siedlungsleitbildes die erwünschte räumliche Entwicklung zu formulieren. Um eine hohe Siedlungsqualität zu sichern, sorgt der Gemeinderat für eine auf das Orts- und Landschaftsbild abgestimmte Gestaltung der Siedlungen, insbesondere der öffentlichen Räume. Anhand der Vorprüfung ist das Siedlungsleitbild von Ennetbürgen dem Agglomerationsprogramm des Kantons anzupassen. Der Gemeinderat wird dies überdenken.

MZA Seefeld Buochs

Nach einer umfangreichen Jurierung über sechs Monate trafen sich die Juroren an vier Tagen um über die eingereichten Projekte zu befinden. Das Resultat der Jury konnte im Sommer 2012 an einer Ausstellung begutachtet werden. Für die weiteren Schritte im Planungsprozess liegt der Ball nun allein wieder beim Gemeinderat Buochs.

Trockensteinmauern

Über Berichte in unserem „Us eysem Dorf“ und öffentlichen Veranstaltungen wurden das Interesse und das Bedürfnis nach dem Bedarf erörtert.

Es sind Finanzierungsmöglichkeiten erarbeitet worden und man hat mit möglichen Geldgebern das Gespräch gesucht, um einen gerechten Kostenteiler zu finden. Nun wird die Gemeindeversammlung im Frühling über das

weitere Vorgehen entscheiden.

Aufbauhalle Ennetbürgen

Mit nachträglicher Überarbeitung des Siegerprojektes in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege stehen der Aufbau- und Abdankungshalle keine architektonischen Hindernisse mehr im Weg. Mit dem Kirchenrat organisiert der Gemeinderat die Botschaft für die Gemeindeversammlung im Frühling 2013.

Revision Baugesetz

Die Grundlagen für die Revision sind an drei Tagessitzungen in den Arbeitsgruppen intensiv diskutiert worden und Ennetbürgen setzt sich wie schon 2008 für eine optimale Bauweise in Hanglagen und kurze formelle Abläufe in Gestaltungsplänen ein. Die Gesetzesrevision ist im Frühjahr 2014 zu erwarten.

GP Gütermann / Nähseydi

Ein Teil des GP-Areals liegt in den Händen von Ennetbürgen. Zusammen mit Buochs prüfen wir den geltenden Gestaltungsplan und formulierten Siedlungsrelevante und gestalterische Grundgedanken zur Vorprüfung. Federführend im GP Gütermann / Nähseydi ist nach wie vor die Gemeinde Buochs.

Dorfentwicklung

Gemäss den Wunschvorstellungen der FDP Ennetbürgen machte sich der Gemeinderat an die Arbeit die Projekte in einen Rahmen zu setzen. Angehende Architekten der Hochschule Luzern machten sich auf Spurensuche nach dem verborgenen Potential des Dorfzentrums von Ennetbürgen. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Anforderungen und Schwerpunkte ent-

standen zum Teil unkonventionelle, innovative Vorschläge, die an einer zweitägigen Ausstellung im Dorf gezeigt wurden. Die Bevölkerung hatte derweilen die Gelegenheit direkt mit den Studenten ins Gespräch zu kommen.

Baukontrolle / Kataster

Bei 74 Bauobjekten erfolgten Baukontrollen und Abnahmen der Anschlussleitungen respektive der Hauskanalisationen inklusive die Nachführung der Katasterpläne.

Volkswirtschaft

Flugplatz

Die Flugbewegungen im letzten Jahr hielten sich im üblichen Rahmen der vergangenen Jahre. Die bewilligte Obergrenze von 20'000 wurde bei Weitem nicht erreicht. So waren auch verhältnismässig wenige Reklamationen zu verzeichnen. Überdies darf die Zusammenarbeit mit den Flugplatzbetreibern als konstruktiv und einvernehmlich beurteilt werden. Ebenso waren die terrestrischen Nutzungen des Flugplatzareals durchschnittlich und nicht mit übermässigen Lärmmissionen verbunden. Als High-Light unter diesen geht sicher die I-Heimisch in die Geschichte unseres Kantons ein, der ein voller Erfolg beschieden war.

Die Flugplatz-Verhandlungen zwischen dem Kanton und den Genossenkorporationen sind in eine weitere Phase gegangen. Weiterhin ist ein Durchbruch nicht in Sicht. Zu hoffen bleibt, dass eine Einigung erreicht werden kann. Zurzeit macht es aber den Anschein, dass man sich eher wieder voneinander entfernt als genähert hat.

In unserer aller Interesse sollte es sein, dass sich die involvierten Parteien in ihren Zielen endlich annähern könnten.

Gewerbe / Industrie

Vier Betriebsbesuche haben Vertreter des Gemeinderates zusammen mit dem Volkswirtschaftsdirektor sowie einem Vertreter von Pro Wirtschaft Nidwalden durchgeführt. Auch in der laufenden Periode werden Betriebsbesuche durchgeführt. Die Gespräche werden von den Betriebsinhabern als sehr nützlich und wertvoll empfunden. Es ist wichtig, die Anliegen des Gewerbes zu kennen. Im Dialog zu anderen Behörden können so rechtzeitig gezielte Massnahmen zur Verbesserung der Situation des lokalen Gewerbes in Angriff genommen werden. KMU bilden das Rückgrat der regionalen Volkswirtschaft. Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, diese nachhaltig zu stärken.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft (Schuldenkrise EU, Haushaltsstreit USA) gibt weiterhin zu Sorge Anlass, obwohl in letzter Zeit erste Anzeichen einer Entspannung zu erblicken waren. Der Standort Ennetbürgen soll für mögliche Investoren attraktive Rahmenbedingungen bieten. Einen Schritt dazu konnte – trotz globaler Unsicherheiten und steigenden kommunalen Aufgaben – mit der Beibehaltung des Steuerfusses gemacht werden. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Wirtschaft weiter erholt und der positiven Weiterentwicklung unserer Gemeinde nichts im Wege steht.

Poststelle Ennetbürgen

Nachdem uns die Schweizerische Poststellenkommission im Kampf um

den Erhalt der Poststelle Ennetbürgen unterstützt hat, hat die Schweizerische Post den Dialog mit uns wieder gesucht. Klar ist, dass die Post ihr Projekt Nähseydi realisieren wird. Es zeichnet sich aber ab, dass Ennetbürgen zumindest eine Agenturlösung angeboten erhält. Auf die Ergebnisse der weiteren Verhandlungen sind wir gespannt. Wir sind jedoch zwischenzeitlich überzeugt davon, dass sich für alle Beteiligten eine akzeptable und gute Lösung ergibt.

Infrastruktur

Wasserversorgung

Das Wasserversorgungsnetz in Ennetbürgen weist eine Länge von ca. 60 km auf. Die Leitungen haben eine Lebensdauer von 80 Jahren. Daraus ergibt sich ein jährlicher Investitionsbedarf von 750 m, damit alle Leitungen innerhalb des erwarteten Lebenszyklus ersetzt werden können. 750 Meter Leitungserneuerung kostet erfahrungsgemäss durchschnittlich CHF 750'000.–. Mit der Sanierung der 490 m langen Transportleitung Hangstrasse, eine der Hauptleitungen innerhalb unserer Gemeinde, wurde im November begonnen. In der Herdern, im Baumgarten und im Bereich Stationsstrasse wurden weitere Leitungen ersetzt.

Die Umrüstung der Wasserzähler auf Fernauslesung kommt zügig voran und es wurden bereits 1/3 aller Zähler ausgetauscht. Somit können die Wasserbezüge zukünftig per Funk abgelesen werden. Dies erspart dem Werkhofteam viel Zeit und die BewohnerInnen von Ennetbürgen müssen bei der Wasserzählerablesung nicht mehr im

Haus anwesend sein.

Neben den geplanten Unterhaltsarbeiten an Hydranten, Schiebern, Druckreduzierventilen, Reservoiren, Pumpen und Antriebsmotoren musste das Team der Wasserversorgung 31-mal sofort ausrücken. Dabei wurden 6 Leitungsbrüche und 16 Leckagen repariert sowie 9 Verbesserungen gemacht.

Die Mitglieder der Wasserkommission übernahmen neben dem Pikettdienst wertvolle Arbeiten und unterstützten das Fachpersonal in allen Belangen bestens. Es fanden drei Sitzungen mit der WAKO statt.

Abwasserbeseitigung

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Abwasserreinigungsanlage öffnete die ARA Aumühle am 22.09.2012 ihre Türen und zeigte der interessierten Bevölkerung, was mit dem schmutzigen Wasser passiert. Das ganze Kanalisationsnetz der Gemeinde wird in einem 4-Jahresrhythmus gespült und mit einem Kanal-TV werden die Rohre und Leitungen untersucht. Die Gemeinde ist in vier Zonen aufgeteilt. Im Folgejahr werden jeweils die festgestellten Schäden behoben. Diese Investitionen und der entsprechende Unterhalt belaufen sich jährlich, je nach Projektgrösse, auf ca. CHF 500'000.– bis 800'000.–. Im vergangenen Jahr wurde zusätzlich die Regenwasserleitung im Baumgarten erneuert und die Schmutzwasserleitung Riedstrasse saniert.

In langen Verhandlungen wurde zusammen mit der Gemeinde Stansstad und der Bürgenstock Hotels AG eine Vereinbarung ausgearbeitet, welche die Finanzierung der erforderlichen

Infrastrukturen für Wasser und Abwasser des zukünftigen Bürgenstock Resorts regelt. Diese Vereinbarung wurde an der Herbstgemeindeversammlung von beiden Gemeinden einstimmig angenommen.

Strassen

Die grösste Sanierung betrafen die Bürgenstockstrasse für CHF 500'000.– und die Verbreiterung der Kropfgasse. Die Gemeindestrassen werden im langjährigen Plan regelmässig unterhalten. Dadurch sollen mögliche kostenintensive Gesamtsanierungen vermieden werden. Für den Unterhalt und die Investitionen von Strassen und Beleuchtungen sind jährlich CHF 400'000.– bis 600'000.– budgetiert.

Zusammen mit den Strassensanierungen werden in der Regel zusätzlich die Beleuchtungen optimiert und durch sparsamere Lampen ersetzt. Im vergangenen Jahr wurden die Strassenlampen der Allmendstrasse, Blumattstrasse, Hegglistrasse und Riedmatt erneuert. Diese gesamte Sanierung und Erneuerung der Strassenbeleuchtung soll bis im Jahre 2016 abgeschlossen sein.

Verwaltungsliegenschaften

Das Gemeindehaus konnte fristgerecht und im Rahmen des bewilligten Budgets saniert werden. Im EG befindet sich neu eine behindertengerechte Toilette, das Team vom Steuerbüro ist im 2. OG untergebracht, bei der Mietwohnung wurde der Balkon erweitert und der Personenlift wird im Frühling 2013 eingebaut. Die Sanierung verlief

Dank bestem Einsatz der Handwerker und aller Beteiligten sehr gut und die Dienste der Gemeindekanzlei konnten immer aufrecht erhalten bleiben.

Bei den Schulliegenschaften wurde anfangs Jahr ein Druckverlust beim Heizwasser festgestellt. Das Leck befand sich bei der Fernleitung Schulhaus 5 auf ca. zwei Meter unter dem Boden. Nach der Heizperiode wurden die 40-jährigen Rohre ersetzt und zusätzlich ein Rohr eingelegt. Weitere grössere Investitionen und Unterhaltarbeiten wurden an den Schulgebäuden nicht ausgeführt. Die geplante und schon lange nötige Sanierung der Schulhäuser 4A und 4B wurde vom Schulrat im Hinblick auf die Einheitsgemeinde auf 2014 verschoben.

Der Gemeindesaal als Teil der Verwaltungsliegenschaften wird von Jahr zu Jahr mehr belegt. Diese erfreuliche Zunahme bestätigt einmal mehr die Attraktivität und entsprechende Nachfrage für unseren Saal.

Strandbad

Im Frühling wurde die Küchenerweiterung und der Wintergarten an den Betrieb übergeben. Der entsprechende Investitionsanteil für Ennetbürgen betrug total CHF 83'000.–. Der Defizitanteil aus dem Strandbadbetrieb belief sich im Berichtsjahr für Ennetbürgen auf CHF 22'500.–.

Finanzliegenschaften

Die Gemeinde besitzt neu zwei Finanzliegenschaften. Am 27.01.2012 stimmte die ausserordentliche Schulgemeindeversammlung dem Kauf der Liegenschaft Buochserstrasse 12 zu. Die

zweite Finanzliegenschaft befindet sich an der Stationsstrasse 34, unsere „Schiffländi“, welche an zwei Parteien vermietet ist.

Kultur und Freizeit

Das Wort Kultur kommt aus dem Lateinischen und heisst übersetzt, etwas verändern, bewegen. Ursprünglich ist es ein Begriff aus der Landwirtschaft, Ackerbau pflegen, verehren, den Acker bestellen. Das Kulturjahr 2012 bewegte und war gespickt mit diversen Anlässen aus Folklore, Musik, Brauchtum, Theater, Kunst und Sportanlässen. Unser Dank gehört allen Bürgern/innen, Vereinen und Gesellschaften, die mit ihrer Arbeit und Beiträgen zu einem lebendigem Dorfleben beigetragen haben.

Das Jahresprogramm der Kulturkommission war sehr reichhaltig. Ab dem 01.01.2012 startete der Fotowettbewerb. Die zehn besten Fotos pro Quartal kamen in die Endprämiierung. Eine neutrale Fachjury erklärte die ersten drei Bilder. Anlässlich einer Fotoausstellung im Frühling 2013 können alle 40 Bilder besichtigt werden. Am 31.03.2012 durften wir die Acapella-Band Bliss mit ihrem Programm „EuroMission“ im Gemeindesaal begrüßen. Auf der stimmungsgewaltigen Acapella-Reise durch Songs, Zeit und Stille, verbunden mit hintergründigem Humor lieferte Bliss eine beeindruckende Show. Der Sommerworkshop stand ebenfalls unter dem Thema Fotografie. 37 Teilnehmer/innen durften unter fachkundiger Anleitung viel Wissenswertes über die Kunst der Fotografie erlernen. Herr von Moos öffnete am 14.07.2012 die Türen für alle Inte-

ressierten zur Besichtigung des schönen Chalets am See. Das überkantonale Projekt „Roter Nagel“ wurde rege genutzt und geschätzt. Im Juli fand das 16. Kinospektakel in der Badi statt. Das Kinoambiente unter freiem Himmel auf der eigenen Sitzgelegenheit ist einzigartig. Die Nationalfeier fand erneut am 31.07.2012 im Strandbad Buochs-Ennetbürgen statt. Das Konzept mit dem Kinderprogramm am Nachmittag und der Abendunterhaltung hat sich bewährt. Trotz Wetterpech war der 2. Alpabzug mit ca. 1'500 Besuchern erfolgreich. Am 22.09.2012 kehrten die Älpler mit ihrem Vieh von den Genossenalpen ins Tal zurück. Die Alpausstellung und Diashow im Gemeindesaal, Schau-Mosten, Streichelzoo, Alphornklänge, Marktstände, Festwirtschaft und die Informationen von unserem Speaker luden zum Staunen und Verweilen ein. Dieser Anlass kann nur Dank den vielen freiwilligen Helfern durchgeführt werden. Wer kennt ihn nicht, der grösste Fan der Rockband Rolling Stones „dä Kusi Murer“. In einem Podiumsgespräch mit Britta Spichiger und Melk Imboden erzählte er uns viele persönliche Episoden. Am Freitag und Samstag konnte man im Gemeindesaal die Ausstellung seiner Sammlung bestaunen. Zu jedem Gegenstand wusste Kusi eine Anekdote zu erzählen. In der Weihnachtszeit bereicherten die mit viel Liebe gestalteten Adventfenster unser Dorf.

Kehricht

Wie bereits im Vorjahr hat der Kehrichtverwertungsverband Nidwalden an der Überarbeitung des Abfallreglements gearbeitet. Der Gemeinderat

von Ennetbürgen hat sich als einzige Vertretung der Nidwaldner Gemeinden für die Beibehaltung des jetzigen Abfallentsorgungssystems eingesetzt. Wir sind überzeugt, dass die aktuelle Lösung praktisch und praxiserprobt ist. Wir werden uns auch zukünftig für eine effiziente, zuverlässige, kundenfreundliche und kostengünstige Kehrichtentsorgung einsetzen. Dies wird nicht einfach werden, denn die Kantonsregierung will in Nidwalden die Kosten der Abfallentsorgung über Volumen- oder Gewichtsgebühren bezahlt haben. Die Regierung beruft sich dabei auf eine Bundesgerichtsentscheid. Der Ennetbürger Gemeinderat ist überzeugt, dass das jetzige System gut, einfach und für alle Beteiligten günstig ist. Andere Systeme verlagern nur die Kosten und es müssen zusätzliche und aus unserer Sicht unnötige Investitionen getätigt werden.

Landwirtschaft

Die Ausführungen betreffend Alpabzug und Trockenmauern finden sich unter den Titeln Kultur und Freizeit und Raumordnung.

Im Berichtsjahr wurde die Landwirtschaft zudem von der Feuerbrand-Situation geprägt. Im Kanton Nidwalden kam es insgesamt zu 370 befallenen Obstbäumen, wovon 284 Bäume gerodet werden mussten. Dies entspricht einer Zunahme von 338 Feuerbrand-Fällen. Im Jahre 2012 waren sämtliche Gemeinden von Feuerbrand betroffen, wobei Ennetbürgen 20 Fälle zu verzeichnen hatte. In Ennetbürgen belief sich der Feuerbrand-Kontrollaufwand auf 58 Stunden bzw. 144 Kontrollkilometer. Die Entschädi-

gungszahlungen an die betroffenen Obstbaumbesitzer sind kantonal auf CHF 67'300.– zu beziffern (Vorjahr: CHF 5'500.–). Um Feuerbrand bekämpfen zu können, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Kanton und den Gemeinden unabdingbar. Die Feuerbrand-Bekämpfungsstrategie lässt sich in folgende Teile aufgliedern: Kontrolle im Siedlungsgebiet durch Gemeindekontrolleure, Kontrolle ausserhalb des Siedlungsgebiets durch ein kantonales Feuerbrand-Team, Probenahmen bei unsicheren Fällen, Sanierungsmassnahmen aufgrund der Befallsstärke sowie aktuelle Medieninformationen.

Friedhof

Die Friedhofkommission erarbeitete im Frühjahr 2012 eine Vernehmlassung zur Totalrevision der Vollzugsverordnung über die Friedhöfe und Bestattungen. Die alte Verordnung über das Begräbniswesen aus dem Jahre 1907 wurde aufgehoben und durch eine neue Gesetzgebung ersetzt. Die Zuständigkeit und Sicherstellung der Bestattungen ist weiterhin die Aufgabe der Politischen Gemeinden. Nebst den eigentlichen Friedhofplätzen hat die Gemeinde auch die Aufbahrungsräume bereitzustellen.

Der Gemeinderat sowie die Friedhofkommission haben die neue Gesetzgebung zur Kenntnis genommen und die daraus notwendigen Anpassungen umgesetzt.

Das Projekt Aufbahrungs- und Abdan-
kungshalle wurde an mehreren Sitzungen überarbeitet und kann nun an der kommenden Gemeindeversammlung

dem Stimmvolk zur Abstimmung vorgelegt werden.

Persönliches

Das Berichtsjahr 2012 stand eindeutig im Zeichen des Wandels und neuer Herausforderungen, wodurch sowohl der Gemeinderat als auch die gesamte Verwaltung stark gefordert wurde. Wir sind aber überzeugt davon, dass wir die Zeichen der Zeit erkannt und die wegweisenden Schritte für das Künftige zum Wohle unserer Gemeinschaft in die Wege geleitet haben, auch wenn nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten, die an uns herangetragen wurden. Dafür gebührt meinen Ratskollegen und unseren Mitarbeitern, aber auch allen sonstigen im Dienste der Gemeinde stehenden Personen, den Angehörigen der anderen Körperschaften und Behördenmitgliedern wie auch den verschiedenen Parteiangehörigen mein aufrichtiger Dank. Besonders geschätzt habe ich und der gesamte Rat aber immer das uns von Ihnen, liebe Ennetbürgerinnen und Ennetbürger, entgegengebrachte Vertrauen. Es hat uns unsere Arbeit wesentlich leichter gemacht und uns in unserem Handeln bestärkt. Danke.

März 2013

Albert Blum
Gemeindepräsident